

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Foodsave-Bankett

Unter dem Motto «Gniese statt fortschiesse» fand in der Peterskapelle das Foodsave-Bankett statt. Köstliches, aus überschüssigen Lebensmitteln zubereitet, konnte genossen werden. Eine Rückschau. [Seite 2](#)



In vertrauter Umgebung sterben: von vielen gewünscht, doch nur für wenige möglich. Foto: Gregor Gander-Thür / aufsehen.ch

Sterben an vertrautem Ort

Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung möchte zuhause sterben. Doch die Realität sieht anders aus. Die Ausstellung «Zuhause sterben» in der Peterskapelle möchte daran etwas ändern, indem sie den Diskurs zu diesem Thema in Gang bringt. [Seite 3](#)

Kolumne



Lorenz Ganz ist Chorleiter im Der MaiHof – Pfarrei St. Josef.

> **Die Kolumne zur Kolumne.** Jetzt setze ich mich an den Schreibtisch und beginne mit der Kolumne, die ich – in einem unbedachten Moment – der Redaktion zugesagt hatte. Nun geht's los, und, genau, der Abgabetermin naht unverrückbar. Ich fange an: Viele Themen rauschen durch Wald und Kopf: Soll ich über den Konflikt zwischen Israel und seinen Nachbarn schreiben? Vielleicht zu politisch, das lass ich lieber, da kann man sich gehörig die Finger verbrennen. Oder den Ukraine-Krieg? Nein, auch da darf ich nicht in die Nähe einer Lösung kommen – wer eine hat, werfe den ersten Stein ... Also eher etwas Innenpolitisches, gar Kirchliches. Etwas aus der Nähe, etwas, womit sich jeder identifizieren kann. Da wäre zum Beispiel die neue Bepflanzung der Kirchgärten. Das kann jeder sehen und sich auch gleich dazu eine Meinung bilden. Da wurden alle fremden Pflanzen ausgerissen, auch fremde ... Mein weiser Nachbar sah mich entsetzt an, als ich ihm diese Windungen meiner Themensuche darlegte. «Da kommst du aber in Teufels Küche», meinte er trocken. Und er hatte, wie immer, recht, zumal ich ja hier für das Pfarreiblatt schreibe. Also das wäre für mich eine schlechte Aussicht, ausgerechnet in dieser Küche zu landen.

unverfänglich

Es bleibt die Musik: Alle lieben Musik, da tritt man keinem auf den Schlips. «Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder», heisst es in einem alten Kanon. Hoppla, schon wieder politisch? Ich kann es wohl nicht lassen. Noch ein Versuch: Der MaiHof-Chor hat in einem fremden Patrozinium eine schöne Messe gesungen, als Gast. Viele Menschen kamen in die Kirche zu «Bruder Klaus» in Kriens. Und alle staunten, wie kann das sein, in einem Fünf-Uhr-Gottesdienst? War es wegen des von der Pfarrei freundlich offerierten Apéros?

Lorenz Ganz

Köstliches aus Überschüssigem

«Gniese statt fortschiesse» lautete das Motto am 28. September auf dem Kapellplatz. Das Foodsave-Bankett, ein urbanes Erntedankfest aus Lebensmittelüberschüssen, fand zum zweiten Mal in Luzern statt.

Was für ein Wetter. Trotz des anhaltenden Regens wandelten sich der Kapellplatz und die Peterskapelle am Samstag, 28. September, in eine lebendige Tafel. Das Foodsave-Bankett unter dem Motto «Gniese statt fortschiesse» zog bereits zum zweiten Mal zahlreiche Besucher:innen an. Mehrere hundert Menschen kamen, um gemeinsam ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung zu setzen und ein köstliches Dreigangmenü aus geretteten Lebensmitteln zu geniessen.

Feines auf dem Teller

Stadtrat Marco Baumann eröffnete den Anlass – und die darauffolgenden vier Stunden wurde geschlemmt. Auf dem Menüplan standen Süsskartoffelkroketten mit Apfel-Chutney, Gurken-Sommerrollen mit Senf-Relish und Gnocchetti aus hartem Brot mit fermentierter Tomatensauce und Käserindencreme. Der Apéro und der Hauptgang wurden von der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern (SHL) aus Zutaten bereitete, die sonst im Abfall gelandet wären. Das feine Dessert wurde aus geretteten und saisonalen Zwetschgen durch das Restaurant Wärbrogg zubereitet. Bereits am frühen Nachmittag waren



Studierende der Hotelfachschule übernehmen den Service.



Ein etwas anderes Bankett in der Peterskapelle. Fotos: Regina de Paolis

alle 400 Gourmet-Portionen aufgegessen. Die Geniesser:innen waren voll des Lobes über die abwechslungsreiche Speisenauswahl und staunten, wie viel Kreatives aus überschüssigen Lebensmitteln gezaubert worden war.

Viele helfende Hände

Das professionelle und freundliche Servieren der Speisen durch die Studierenden der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern (SHL) war ein weiteres Highlight. Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm sorgte für gute Laune und eine tolle Stimmung. Musikalische und tänzerische Darbietungen sowie spannende Aktivitäten für Kinder wurden

geboten. Die Anwesenden hatten die Gelegenheit, mehr über die Themen Lebensmittelverschwendung und Nachhaltigkeit zu erfahren.

Über 30 Organisationen engagierten sich für das Foodsave-Bankett – unter anderem die Katholische Kirche Stadt Luzern und die des Kantons Luzern, Fastenaktion, die Schweizerische Hotelfachschule Luzern (SHL), das Restaurant Wärbrogg, der Verein Madame Frigo, die Stadt Luzern und noch weitere. Ohne die vielen freiwilligen Helfer:innen wäre der Erfolg dieses Anlasses nicht möglich gewesen. «Lebensmittelverschwendung ist nicht nur ein moralisches, sondern auch ein ökologisches Problem», schreiben die Organisatoren. Und: Foodwaste sei für 25 Prozent der Umweltbelastung des Ernährungssystems verantwortlich. Deswegen gehe Foodwaste uns alle an, so die Organisatoren weiter. Das Foodsave-Bankett soll im September 2025 wieder stattfinden.

Harald Horber,
Leiter Fachbereich
Nachhaltige Entwicklung



Äpfel, die nicht dem «Schönheitsideal» entsprechen, aber gut schmecken.

Zuhause sterben – am vertrauten Ort

Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung möchte zuhause sterben. Doch die Realität sieht anders aus. Die Ausstellung «Zuhause sterben» in der Peterskapelle rückt die Fragen rund ums Sterben, um den Tod und die Trauer in den Mittelpunkt. Ein Beitrag zu einem gesellschaftlichen Diskurs zu diesen Themen.

Vom 22. Oktober bis 4. November ist in der Peterskapelle in Luzern die Ausstellung «Zuhause sterben» zu sehen. Mit drei Ausstellungsräumen – dem Schlafzimmer, der Stube und dem Café – wird ein Bogen gespannt von der intimen Sterbebegleitung zuhause zur gesellschaftlich-öffentlichen Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer. Im Schlafzimmer sprechen Angehörige über das Miterleben des Sterbeprozesses. In der Stube steht die Angehörigenarbeit im Zentrum. Das Café bietet Raum für die gemeinschaftliche Unterstützung von Sterbenden und ihren Angehörigen. Zwischen Welt-Hospiz-, Palliative-Care-Tag und Allerheiligen vertieft der Verein Palliativ Luzern die Fragen rund ums Sterben zuhause mit einem Rahmenprogramm. Das Team der Peterskapelle lädt mit einem Reigen von Veranstaltungen zum Nachsinnen über die Sterblichkeit ein.

Diskrepanz

Die Fakten lassen aufhorchen: Zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung möchte zuhause sterben. Sarco-Sterbekapsel, aktive und passive Sterbehilfe... Über das Ende des Lebens wird aktuell viel diskutiert. «Wir begrüßen es, dass je länger je mehr über die letzte Phase des Lebens gesprochen wird», sagt Elsi Meier, Präsidentin des Vereins Palliativ Luzern. Denn: «Sterben, Tod und Trauer gehören mitten ins Leben.» Obwohl eine grosse Mehrheit der Bevölkerung zuhause sterben möchte, geht der Wunsch für die wenigsten in Erfüllung. «Diese Diskrepanz stellt unserer Gesellschaft ein schlechtes Zeugnis aus», sagt

Meier, aber: «Wir wollen und können daran etwas ändern.» Dafür müssen sich Betroffene, Angehörige, betreuende Fachpersonen und Freiwillige über die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen bewusst werden. Die Frage nach der Gestaltung der letzten Lebensphase geht alle Menschen an. Oder wie Meier sagt: «Wir wollen einen gesellschaftlichen Diskurs zugunsten einer lebendigen Sterbekultur im Kanton Luzern.»

Umgang mit Sterbewünschen

«Der Wunsch, zuhause zu sterben, drückt die Sehnsucht nach einem Ort der Vertrautheit und Geborgenheit aus», schreibt der Schweizer Nationalfonds. Wie kann dieser Wunsch erfüllt werden? Es braucht Planung, die nötigen Ressourcen und emotionale Stärke. Ausstellung und Rahmenprogramm bieten die Möglichkeit, sich mit den Fragen frühzeitig auseinanderzusetzen. Dies bekräftigt auch der Co-Regisseur des Films «Bis zuletzt», Oliver Slappnig: «Wir wollen, dass die Zuschauer:innen sich fragen, wie sie mit den Sterbewünschen von Angehörigen umgehen würden.» Hintergrund der Ausstellung ist das dreijährige Forschungsprojekt «Compassionate City Lab der Berner Bevölkerung» (2020–2023). Im Zentrum steht die Frage nach den Bedürfnissen der Beteiligten: Welche Ressourcen benötigen Menschen am Lebensende? Und wie müssen Angehörige unterstützt werden, um die Betreuungsarbeit als sinnstiftend zu erleben?

Ausstellung vermittelt Impulse

Ausgehend vom Gedanken, dass Sterben, Tod und Trauer



Die Ausstellung zeigt auf, was gemeinschaftliche Sorge um Menschen am Lebensende und ihre Angehörigen bedeutet. Foto: Berner Fachhochschule

mitten ins Leben gehören und in der Verantwortung aller stehen, zeigt die Ausstellung auf, was gemeinschaftliche Sorge rund um Menschen am Lebensende und ihre Angehörigen bedeutet. Die Ausstellung ist von der Berner Fachhochschule (BFH) entwickelt worden. Sie sensibilisiert für das Thema und gibt Impulse zu den Voraussetzungen, damit dieser Wunsch für möglichst viele optimal umgesetzt wird: Was genau wünschen sich die Menschen, was brauchen die Sterbenden und was die Angehörigen?

Meinrad Furrer

Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm «Bis zuletzt», anschliessend Paneldiskussion mit Personen aus dem medizinischen Bereich, einer pflegenden Angehörigen, aus der Theologie und einer freiwilligen Begleiterin von Schwerkranken

SA, 26. Oktober, 10.00–12.00, Marianischer Saal, Bahnhofstrasse 18; Referat: «Einen Menschen am Lebensende zuhause begleiten: Belastungen und Ressourcen von betreuenden Angehörigen» (Professorin Claudia Michel, Berner Fachhochschule), anschliessend Paneldiskussion mit Personen aus der Medizin, Theologie und Politik

Rahmenprogramm Peterskapelle

Die letzte Lebensphase wird von den Betroffenen, den Angehörigen oder dem medizinischen Fachpersonal ganz unterschiedlich erlebt. Bei den grossen Fragen des Lebens und Sterbens ist auch Spiritualität gefordert, um Sterben, Tod und Trauer mitten ins Leben zu stellen und zu enttabuisieren. Das Team der Peterskapelle moderiert ein vielfältiges Impulsprogramm zu Fragen rund um die Sterblichkeit: Impulse im zwölfnachzöwlf, Konzert mit Goodbye Lullabies, Preacher-Slam, Living Library, DenkRaum und mehr. Infos zum Rahmenprogramm der Peterskapelle finden Sie auf Seite 13 und auf peterskapelle.ch/sterben

Ausstellung «Zuhause sterben»

Die Ausstellung in der Peterskapelle ist täglich von 8 bis 18.30 Uhr geöffnet, jeweils von 14 bis 16 Uhr betreut. Ein Dokumentarfilm, Referate, Paneldiskussionen und szenische Impulse vertiefen am 23. Oktober ab 18 Uhr und am 26. Oktober ab 10 Uhr jeweils im Marianischen Saal in Luzern das Thema. Infos zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm: palliativ-luzern.ch/aktuell/meldungen/sterben-zuhause
MI, 23. Oktober, 18.00–20.00, Marianischer Saal, Bahnhofstrasse 18;

Gottesdienste

Samstag, 19. Oktober

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Orgel: Beat Heimgartner
19.30 Chorkonzert Kinder- und Jugendchor, Kirche St. Anton (Jubiläumsanlass)

Sonntag, 20. Oktober

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael
Gestaltung: Urs Brunner
Orgel: Kurt Felder

Kollekte: Missio
18.00 Chorkonzert Kinder- und Jugendchor, Kirche St. Anton

Samstag, 26. Oktober

18.00 Gottesdienst mit Gast Ruedy Sigrist, Kapelle St. Anton
Gestaltung: Thomas Lang

Sonntag, 27. Oktober

10.00 Gottesdienst mit Gast Ruedy Sigrist, Kirche St. Anton
Gestaltung: Sophie Zimmermann

Orgel: Philippe Frey
Kollekte: Geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger:innen
(Jubiläumsanlass)
Zufahrt eingeschränkt durch den Luzerner City-Marathon

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 22./29. Oktober
9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
Mittwoch, 23. Oktober
9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Mittwoch, 30. Oktober
9.00 Frauengottesdienst, Unterkirche St. Michael
Thema: Eile mit Weile
Gestaltung: Anneliese Steffen
anschliessend Zmorge

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstags, 19.00/19.30,
Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

Bernadette Müller-Lötscher (1942)

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael
St. Anton, Langensandstrasse 5
MO–FR, 9.00–12.00/14.00–17.00
St. Michael, Rodteggstrasse 6
DI + DO, 9.00–12.00
anton-michael@kathluzern.ch
041 229 91 00/anton-michael.ch

Musik verbindet Generationen

Musikperlen aus den vergangenen 70 Jahren geniessen – seien Sie willkommen zur «Disco-Dance-Party» und zum Konzert des Kinder- und Jugendchors.



Getanzt oder gesungen – die Hits der letzten 70 Jahre sind unvergesslich!

Grafik: Marcel Bucher/KI

Ob musizierend, singend oder tanzend – Musik verbindet seit Menschengedenken, schafft eine einzigartige Atmosphäre und ist manchmal auch Balsam für unsere Seele. Genau diese Idee steckt hinter unseren nächsten Jubiläumsanlässen: den Herbstkonzerten des Kinder- und Jugendchors am 19. und 20. Oktober in der Kirche St. Anton und der Disco-Dance-Party am 26. Oktober. Hier wird der Pfarreisaal St. Anton in einen veritablen Dancefloor umfunktioniert.

Zusammen tanzen und feiern

Junge und Junggebliebene werden sich am Abend der Disco-Dance-Party gerne an ihre Jugendzeit zurückerinnern. Dabei dürfen wir mit Thomas Richiger auf einen

bekanntem Discjockey (DJ) aus unserem Quartier zählen. DJ Richi präsentiert für verschiedene Generationen bekannte Hitparaden-Songs aus den 50er- bis 90er-Jahren. Mit Musik-Hits aus den vergangenen Jahrzehnten und den Originalvideoclips dazu wird er uns begeistern und so manche zum Schmunzeln bringen.

Tanz- und Schminkspass für die Kinder

Am Nachmittag kommen die Kinder auf ihre Kosten. Ein Schminkteam sorgt für viele fantasievoll bemalte Kindergesichter. Es wird zu vielen kindergerechten, bekannten Songs getanzt, was das Zeug hält. Selbstverständlich gibt es auch ein paar kleine Überraschungen.

*Bruno Galli,
OK Disco-Dance-Party*

70 besondere Jubiläumsanlässe

N°53: SA, 19. Oktober, 19.30 und SO, 20. Oktober, 18.00, Kirche St. Anton: Konzerte des Kinder- und Jugendchors «Hits der letzten 70 Jahre»

N°54: SA, 26. Oktober: Kinderschminken und Disco, siehe Agenda

N°55: SA, 26. Oktober, 19.00–01.00, Saal St. Anton: Disco-Dance-Party mit Songs und Clips der 50er- bis 90er-Jahre

N°56: SA, 26. Oktober, 18.00 und SO, 27. Oktober, 10.00, Kirche St. Anton: Wochenendgottesdienst mit Ruedy Sigrist, ehemaliger Pfarreileiter St. Anton

N°57: FR, 8. November, 19.00: Tüfteln, werken, flicken, Flickwerk Luzern, siehe Agenda

Pfarreiagenda

Kinder- / Jugendchor St. Anton-St. Michael
Herbstkonzerte zum Jubiläum
SA, 19. Oktober, 19.30 und
SO, 20. Oktober, 18.00, Kirche St. Anton
Thema: Hits der letzten 70 Jahre, Jubiläumsanlass Nr. 53, Eintritt frei, Kollekte

Disco und Kinderschminken

SA, 26. Oktober, ab 14.30 und 19.00
Jubiläumsanlass, siehe Haupttext

Kinderschminken und Disco

Schminken, kleiner Saal: 14.30–17.30,
Disco im Pfarreisaal ab 15.00–18.00

Disco-Dance-Party

19.00–01.00 im Saal St. Anton

Mittagstisch

DI, 29. Oktober, 12.15, Saal St. Anton
Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,
anton-michael@kathluzern.ch

Tüfteln, werken, flicken

FR, 8. November, 19.00, Flickwerk Luzern
Wir besichtigen die Werkstatt und die
Leihbar an der Unterlachenstrasse 5. Jubiläumsanlass. Anmeldung bis DO, 31. Oktober ans Sekretariat: 041 229 91 00 oder anton-michael@kathluzern.ch

Kirche Kunterbunt

SO, 10. November, 10.00–14.00,
Kirche Weinbergli
Thema: Vertrauen wie Bartimäus, inklusive Mittagessen. Die etwas andere Kirche für Familien mit Kindern ab vier Jahren

Jubiläumsfeier

SO, 24. November, Start mit Gottesdienst um 10.00 in der Kirche St. Michael, anschliessend offeriertes Mittagessen
Anmeldung bis MO, 11. November
Alle mit einem runden oder halbrunden Geburtstag (70, 75, 80, 85, 90+ Jahre) und Paare mit einem Jubiläum des gemeinsamen Weges sind eingeladen. Der Anlass wird von einem Liedermacher aus einem Quartier unserer Pfarreien begleitet. Lassen Sie sich überraschen! Anmeldeflyer liegen in den Kirchen auf. Auch eine telefonische Anmeldung ist möglich.

Regelmässige Angebote

dienstags und donnerstags: Krabbeltreff, 9.30, kleiner Saal St. Anton
mittwochs: offenes Malen für Mütter, Väter, Kinder, 15.00–17.00, St. Anton
FR, 25. Oktober, 18.00: Jassen, ehemals KAB, kleiner Saal St. Anton

Gottesdienste

Sonntag, 20. Oktober

10.30 Erntedankfeier

Gestaltung: Eva Hämmerle

Musik: Trio Anderscht

Kollekte: Stiftung Philipp Neri

10.30 Chinderchile in der Unterkirche

Sonntag, 27. Oktober

10.30 Kommunionfeier

Gestaltung: Rolf Asal

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: für die geistliche Begleitung der

zukünftigen Seelsorger:innen

19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Tertianum Bellerive

Freitag, 18. Oktober, 10.00, Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unser Verstorbener

Franz Vettiger (1932)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes

Schädritstrasse 26, 6006 Luzern

041 229 92 00

st.johannes@kathluzern.ch

johanneskirche.ch

Sekretariat:

Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9.00–12.00

Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung:

Herbert Gut

Pfarrreiseelsorge:

Eva Hämmerle

Quartierarbeit:

Anja Willms

Team Religionsunterricht:

Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova

Offene Jugendarbeit:

Andreas Kaufmann, Peter Egli

Hauswart/Sakristan:

Petar Jurkic, Philipp Winiger

Kirchenmusik:

Beat Heimgartner, Organist

Fausto Corbo, Johanneschor

Jörg Heeb, Kinderchor

Erntedank mal anderscht!

Anderscht – Appenzeller Dialekt für «anders» – begeistert am 20. Oktober ab 10.30 Uhr in der Johanneskirche.



Das Trio Anderscht mit (von links) Fredi Zuberbühler, Raffael Bietenhader und Andrea Kind.

Foto: zvg

In der Feier zum Erntedank zeigen traditionelle Wurzeln weltoffene, überraschende Blüten und Früchte.

Anderscht

Ein Appenzeller Zäuerli tuert zum Tango von Astor Piazzolla – wer «Anderscht» hört, der wirft Hackbrettmusik-Klischees über Bord. Das Trio entführt in einen musikalischen Garten ohne Gartenhag, ohne Grenzen: Volkstümliches fügt sich nahtlos an Heavy Metal, Bach oder driftet ins Jazzige.

Kulinarisch anderscht?

Spaghetti mit Tomatensauce, Reis oder Kartoffeln, es gibt verschiedene Vorlieben. Für Menschen am Vierwaldstättersee war jedes dieser Nahrungsmittel irgendwann einmal anderscht. Spaghetti, Tomaten, Reis und Kartoffeln: eine Neuheit in der Küche.

Was die Römer in unsere Region brachten – ob es damals schon Spaghetti hiess? – war vor 2000 Jahren fremd, später vielleicht exotisch, heute nicht mehr wegzudenken. Auch mit der Knolle aus der neuen Welt und den Tomaten musste man sich erst anfreunden.

Vielleicht gab es auch darum beim Mittagstisch kürzlich die Diskussion, ob zum traditionellen Luzerner Blätterteig-Pastetli Reis serviert werden kann oder ob Reis zu wenig einheimisch ist? Man könnte sich wundern, dass ein überliefertes Rezept für die Fritschipastete aus dem 18. Jahrhundert «spanischen Teig» (heute Blätterteig) braucht.

Zusammenwachsen

Auch im eigenen Garten – sprich für manche im Supermarktregal – bringt uns die Farben- und Formenvielfalt an einheimischen und einheimisch gewordenen Früchten und Gemüsen zum Staunen. Unser menschlicher Garten, die Menschen also, mit denen wir gemeinsam wachsen, bringt manche und manchen genau so sehr zum Staunen: So viele Formen und Farben, so viele Talente, Eigenheiten und Geschmäcker! Manche Menschen waren zuerst fremd, dann wurden sie einem lieb. Man wuchs und wächst eben zusammen und aneinander.

Ernten und danken

Es ist Zeit, zu staunen, zu danken und Gott, unseren Schöpfer, zu feiern!

Eva Hämmerle, Seelsorgerin

Pfarreiagenda

Club junger Familien

Kasperlitheater

SA, 19. Oktober, 15.00, Würzenbachsaal
Kinder lieben die lustigen und abenteuerlichen Geschichten von Kasperli und seinen Freunden, bei denen sie mitmachen und mitfeiern können. Und mit gemeinsamer Hilfe kommt jede Geschichte zu einem Happy End.

Alter: empfohlen ab vier Jahren

Dauer: circa 35 Minuten

Kosten: fünf Franken pro Person (maximal 20 Franken pro Familie)

Im Anschluss gibt es einen Kuchenbasar und Getränke.

Chinderchile

Erntedank

SO, 20. Oktober, 10.30, Unterkirche

Gemeinsam entdecken wir die Reise vom Weizenkorn zur reifen Ähre. Und wir bereiten das Brot vor, das wir in die Kirche bringen zum gemeinsamen Feiern mit den Grossen.

Lieblingsfrucht oder Lieblingsgemüse mitbringen!

Frauenkreis

Lotto für Jung und Alt

MO, 21. Oktober, 14.30–16.30

Bei einem Montagslotto geniessen wir das Zusammensein. Einsatz pro Karte: ein Franken, geplant sind fünf Gänge.

Anmeldung bis FR, 18. Oktober an Trudy

Frei: 079 690 28 05

EIKi-Singen Würzenbach

DI, 22. Oktober, 9.30,

reformiertes Kirchgemeindehaus,

Würzenbachmatte 2

Das Eltern-Kind-Singen richtet sich an Kinder im Vorschulalter. Zusammen mit ihren Eltern, Grosseltern oder Betreuungspersonen wird gesungen, getanzt, Musikinstrumente werden ausprobiert und natürlich wird auch viel gelacht.

Mark und Eulina begrüssen euch ganz herzlich zum EIKi-Singen im Würzenbach von 9.30 bis 10.15 Uhr. Anschliessend Znüni und Spiel bis 11 Uhr. Kollekte.

Weitere Daten: 26. November,

17. Dezember

Kontakt: Mark Steffen,

mark.steffen@reflu.ch

Gottesdienste

Freitag, 18. Oktober

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 20. Oktober

10.00 Chilbi-Gottesdienst mit separater
Kinderfeier, anschliessend Apéro
Gestaltung: Mirjam Furrer und Zsuzsanna
Szabó

Musik: Philippe Frey und Bürgerturner
Jodler Luzern (BTJ)

Kollekte: Samichlaus Maihof

Freitag, 25. Oktober

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 27. Oktober

Gedenkfeier für die Verstorbenen im
St. Karl

Gestaltung: Judith von Rotz und Mirjam
Furrer

Musik: Vokalensemble Marcel Keckeis
Kollekte: Verein Begleitung Schwerkranker
Luzern und Horw

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrleiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Pfarreiseelsorgerin:
Claudia Jaun, 041 229 93 11
Religionslehrerinnen:
Simone Koch, 041 229 93 14
Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Quartierarbeit:
Silke Busch, 041 229 93 20
Brigitte Hofmann, 041 229 93 20
Zentrumsleiterin:
Wanda Ferrer, 041 229 93 73
Reservierungen/Gästabbetreuung:
041 229 93 71
raumreservation.dermaihof@kathluzern.ch

Herbstzeit – Chilbizeit

Nebst Riesenrad und feinen Köstlichkeiten sind es nicht selten die zufälligen schönen Begegnungen, welche die Chilbi zu einem speziellen Anlass machen.



Das Riesenrad, von vielen geliebt, von anderen gemieden. Foto: Pixabay/Dimhou

Alljährlich treffen sich viele Leute zur Mäas – oder zur Chilbi. Dieses Fest gehört zum Herbst wie die farbigen Bäume.

Von Kirchweihfest zur heutigen Chilbi
Ursprünglich war die Chilbi das Kirchweihfest. Im Verlaufe der Zeit verlor es diesen Bezug. Heute feiern wir jährlich ein buntes und sinnliches Fest, einen Jahrmarkt.

Spielerische Herausforderung

So gehören nicht nur Köstlichkeiten wie Marroni, Magenbrot und gebrannte Mandeln mit ihren besonderen Düften dazu. Viele Leute testen auch ihre Grenzen auf den verschiedenen Geister- und Achterbahnen, Riesenrädern und Karussells aus. Geschwindigkeit, Drehpunkte, Angst und Begeisterung erleben sie bei einer rasanten Fahrt. Für andere sind diese schwindelerregenden Fahrten zu viel des Guten.

Begegnung auf Augenhöhe

Was ebenso schön und nährend ist, sind Begegnungen mit vielen unterschiedlichen Menschen, die sich an der Chilbi treffen, zufällig oder vereinbart. Begegnungen von Mensch zu Mensch auf Augenhöhe können unsere Seele nähren an diesem farnefrohen Anlass.

Göttliche Weisheit ist spielerisch

Diese Lebensfreude und dieses Spielerische und Kreative feiern wir an unserem Chilbi-Gottesdienst. Auch biblische Bilder können uns dabei begleiten. So wird spielerische Kreativität mit göttlicher Weisheit umschrieben. Wir laden Sie herzlich ein, mitzufeiern.

*Claudia Jaun,
Pfarreiseelsorgerin*

Pfarreiagenda

aktive familien maihof

Flohmarkt & Kinderkleiderbörse

SA, 19. Oktober, 9.30, Kirchensaal

An über 30 Tischen werden Kinderkleider, Spielzeug und Wintersachen angeboten.

frauen maihof

Dancing Queen – Frauendisco

FR, 25. Oktober, 19.30, Kirchensaal

Komm vorbei, tanze, tanze, tanze – und es dreht sich alles um dich!

Eintritt frei, Kollekte

ZML – Filmpremiere

Im Quartier daheim

SO, 27. Oktober, 11.00, Stadtkino Luzern

Teilnehmende des ZML-Fokus «Im Quartier daheim» machen sich auf den Weg, um die Vergangenheit der Quartiere Maihof und Hochwacht zu erforschen. Im Anschluss an die Filmpräsentation berichten die Protagonist:innen, Projektinitiantinnen und die Filmemacher von ihren Erfahrungen.

Ein Film von Joachim und Severin Schönenberger; anschliessend Apéro

frauen maihof

Singen mit allen Sinnen

DI, 29. Oktober, 19.30, Kleiner Saal

Gemeinsam singen und die Herzen, Ohren und Stimme öffnen. Einstieg jederzeit möglich. Kosten: 15 Franken pro Abend
Vorherige Kontaktnahme erwünscht:

Brigitte Kuster (Leitung), 078 601 21 04,
brigitte.kuster@vsluzern.ch

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Chilbi-Gottesdienst

Den Chilbi-Gottesdienst feiern wir dieses Jahr nach den Schulferien. Nach einem gemeinsamen Start auf dem Kirchenplatz feiert Zsuzsanna Szabó mit den Kindern in der Kapelle weiter.

Gottesdienste

Sonntag, 20. Oktober

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Jaqueline Keune, Josef Moser
Musik: Marcel Keckeis
Kollekte: Missio

Sonntag, 27. Oktober

10.00 Gedenkfeier für die Verstorbenen der Pfarreien St. Josef und St. Karl
Gestaltung: Judith von Rotz und Mirjam Furrer
Musik: Vokalensemble, Leitung von Marcel Keckeis
Kollekte: Verein Begleitung Schwerkranker, Luzern und Horw

Ministrantinnen-Aufnahme

SO, 20. Oktober, 10.00, Kirche
Im Gottesdienst vom 20. Oktober dürfen wir zwei neue Ministrantinnen aufnehmen: Nina Vogt und Laura Prajzner werden neu in unseren Feiern mithelfen. Wir danken ihnen schon jetzt für ihren Dienst.

Unsere Verstorbenen

Elisabetha Moser-Schmid (1931)
Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Unsere Taufkinder

Gian Luc Rüedi; Devid Hilja; Vera Hilja
Gottes Segen behüte und begleite Gian Luc, Devid und Vera und ihre Familien.

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

28.7.	Stiftung der rote Faden	84.00
4.8.	Paradiesgässli	106.65
11.8.	Bistum	73.10
18.8.	Stiftung Hergiswald	63.00
25.8.	Caritas Schweiz	45.80
1.9.	Theol. Fakultät Luzern	74.90
8.9.	Kirchliche Gassenarbeit	258.20
22.9.	Bistum	62.50
29.9.	Spielgruppe St. Karl	146.00

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl
Leitung Administration und Infrastruktur
Armin Huber: 041 229 94 10

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.45 Uhr

Gedenken hilft Leben

Gelebte Gedenktraditionen wollen der Trauer und dem Schmerz Raum geben, damit auch wieder Freude und Lebendigkeit zurückkehren können.



Gedenkfeier für Verstorbene, Kirche St. Karl. Foto: zvg

Wie hilfreich das Gedenken an Verstorbene ist, wussten und wissen Menschen aus allen Religionen und Traditionen seit je.

Vielfältige Traditionen weltweit

In Japan wird beispielsweise das Obon-Fest gefeiert. Es beinhaltet das Anzünden von Laternen, um die Geister der Verstorbenen nach Hause zu führen. Am Qingming, dem Grabkehrtag in China, besuchen Familien die Gräber ihrer Vorfahren, reinigen sie und bringen Opfergaben wie Essen und Papiergeld dar. Im Hinduismus gibt es die 16-tägige Zeit des Pitru Paksha. Die Seelen der Verstorbenen sollen während dieser Zeit auf die Erde zurückkehren, um Segen zu empfangen.

Allerheiligen / Allerseelen

In den christlichen Traditionen feiern wir Allerheiligen und Allerseelen am 1./2. November. Wir zünden Kerzen an und besuchen die Gräber. Aber schon innerhalb des Christentums gibt es eine Vielfalt von Traditionen. So wird in Mexiko der Día de los Muertos gefeiert. Familien errichten Altäre mit Fotos, Lieblings Speisen und persönlichen Gegenständen der Verstorbenen. Die Menschen glauben, dass die Seelen der Verstorbenen an diesen Tagen zurückkehren, um mit ihren Familien zu feiern.

Heilsames Gedenken

All diese Traditionen zeigen, wie tief verwurzelt die Praktiken des Gedenkens an Verstorbene sind. Gedenktage spielen eine wichtige Rolle im Trauerprozess. Der klare Rahmen und die Rituale geben Sicherheit, die Trauernden helfen kann, ihre Gefühle auszudrücken und den Schmerz zuzulassen. Es wird eine Verbindung zu den eigenen Emotionen möglich, die oft als befreiend und heilsam empfunden wird. Zusammen mit den sozialen Aspekten des gemeinsamen Feierns und dem Teilen von Erinnerungen kann das Gefühl der Zugehörigkeit und Lebendigkeit gestärkt werden.

Dem Leben vertrauen

Mit einem Text von Giannina Wedde wünschen wir allen Trauernden diese Erfahrung: «An dich zu denken wird nicht immer traurig sein. Es wird ein Grund sein, keine Zeit mehr zu verschwenden, in stiller Einfachheit dem Leben zu vertrauen, und eine Liebe, die an Trauer erst erwachsen werden konnte, wie goldene Lichter an die Schwelle jeder Nacht zu legen.»

Sie sind alle herzlich eingeladen zur Feier in der Kirche St. Karl am Sonntag, 27. Oktober um 10 Uhr.

Judith von Rotz,
Pfarreiseelsorgerin

Pfarreiagenda

Karli-Chilbi vielstimmig

SA, 19. Oktober, 14.00–24.00, Pfarreiareal
Traditionelle Karli-Chilbi für Gross und Klein

Mittagstisch

DO, 31. Oktober, 12.00, Pfarreizentrum
Geniessen Sie ein feines Mittagessen in der Gemeinschaft. Anmeldung bis Dienstagmittag: 041 229 94 00

Auf Wiedersehen, Claudia



Claudia Holecek.

Foto: zvg

Claudia Holecek war neun Jahre als Kauffrau Sekretariat im St. Karl tätig. Ende Oktober zieht sie sich ins Privatleben zurück. Ihre grossen fachlichen und umsichtigen Fähigkeiten trugen auch dazu bei, dass das Sekretariat eine äusserst wichtige, zuverlässige Drehscheibe im St. Karl ist. Claudia war aber nicht einfach «nur» Sekretärin. Man nannte sie auch die Seelsorgerin vom Sekretariat. Mit ihrer äusserst einfühlsamen und sympathischen Art war sie für viele Menschen eine wichtige Bezugsperson. Claudia trug mit ihrem integrierenden Wirken viel zu einem guten Teamgeist bei. Zudem sorgte sie immer für ein schön gestaltetes, einladendes Pfarreihaus. Wir danken Claudia für die wunderbare gemeinsame Zeit und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen im neuen Lebensabschnitt.

Willkommen, Marcel



Marcel Keckeis.

Foto: zvg

Marcel Keckeis tritt per sofort die Nachfolge von Claudia Holecek an. Nebst seiner Tätigkeit als Kirchenmusiker übernimmt er in einem 40%-Pensum einen Teil der Sekretariatsarbeiten. Zusammen mit Erika Burkard bildet er zukünftig das für die Pfarrei sehr wichtige Sekretariat. Wir freuen uns auf Marcel und wünschen ihm viel Freude und Genugtuung in seiner neuen Tätigkeit.

Gottesdienste

Samstag, 19. Oktober

16.15 Beichtzeit, Christoph Sterkman
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Oktober

Predigt: Dominik Arnold
Kollekte: Projekt Solidaritätsgruppe
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Richard Strassmann

Samstag, 26. Oktober

16.15 Beichtzeit, Beat Jung
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Oktober

Predigt: Beat Jung
Kollekte: Geistliche Begleitung Seelsorgende
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – gemeinsam Sonntag»
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Benno Graf

Solidarität mit Tansania

Predigt: Dominik Arnold
SA, 19. Oktober, 17.15, Hofkirche
SO, 20. Oktober, 8.15, Hofkirche
SO, 20. Oktober, 11.00, Hofkirche
Unsere Solidaritätsgruppe lädt Samuel Imbach ein. Der Leiter der Mission St. Anna erzählt von einem Projekt in Tansania, das der medizinischen Grundversorgung dient. Die Kollekte dazu wird in allen Gottesdiensten aufgenommen werden.

Gottesdienst «all together»

Der Gottesdienst «all together – gemeinsam Sonntag» am Sonntag, 20. Oktober, 9.45 entfällt. Denn die Verantwortlichen des Gottesdienstes sowie die regelmässig Mitwirkenden befinden sich auf einem Klausurwochenende. Wir danken für Ihr Verständnis und freuen uns, ab Sonntag, 27. Oktober wieder mit Freude und neuen Visionen Sonntag zu feiern.

Rita-Messe

FR, 25. Oktober, 15.00,
Klosterkapelle Wesemlin

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Start ins Firm-adVENTure

Am 13. Oktober fand der Startabend für die Vorbereitung auf die Firmung im nächsten Jahr statt. Das Motto der Firmung 2025 lautet adVENTure.



Die Firmandin Elisa empfängt das Sakrament von Firmspender Rafal Lupa.

Foto: Priska Ketterer

Am vergangenen Sonntag haben sich Jugendliche aus den Pfarreien St. Leodegar im Hof und St. Karl im Pfarreizentrum St. Karl versammelt, um gemeinsam in ein Abenteuer zu starten. Die nächsten acht Monate werden sie den Firmweg der beiden Pfarreien beschreiten. In diesem Rahmen werden sie nicht nur inhaltlich auf den Sakramentenempfang vorbereitet, sondern auch der Spass wird nicht zu kurz kommen. Es finden zwei Themenabende statt, an denen die jungen Menschen sich unter anderem auch praktisch und sozial betätigen werden. Namentlich werden sie am Projekt «Eine Million Sterne» der Caritas mitwirken. Auch ein Begegnungsabend mit dem Firmspender ist vorgesehen.

Firmreise nach Taizé

Ein Highlight auf diesem Weg wird sicherlich die Firmreise nach Taizé sein, die über Auffahrt stattfindet. Dabei werden unsere Firmandinnen und Firmanden auf andere Jugendliche aus der ganzen Welt treffen. Denn dort herrscht eine friedliche und ausgelassene Stimmung vor Ort wie kaum sonst wo!

Motto adVENTure

Dem abenteuerlichen Charakter dieser Reise gemäss lautet das Motto unseres Firmweges «adVENTure». Es handelt sich dabei um ein Kofferwort aus dem englischen Begriff für «Abenteuer» und dem französischen Ausdruck für «Wind».

Bedeutung des Mottos

Der Heilige Geist nämlich, der den Firmandinnen und Firmanden am 15. Juni 2025 um 11 Uhr in der Hofkirche gespendet wird, bringt die notwendige Dynamik in unser aller Leben, führt uns durch Höhen und Tiefen, durch so manches Abenteuer. Das hebräische Wort für den Geist Gottes ist «ruach», was auch mit Wind, Atem, Sinn oder Temperament übersetzt werden kann, beziehungsweise allgemeiner ausgedrückt, mit «allem, was einen bewegt».

Insofern hoffen wir, dass der Heilige Geist uns alle bewegen und durch unseren Firmweg mit all seinen Abenteuern wehen möge.

Dominik Arnold,
Pfarreiseelsorger und
Verantwortlicher Firmung

Pfarreiagenda

Verein Musik am Hof

Schlusskonzert

DO, 24. Oktober, 20.00, Hofkirche
Schlusskonzert von Louis Vierne:
le Dernier Romantique

Wandern Frauen im Hof

Mosen–Aesch–Hitzkirch

DO, 31. Oktober



Treffpunkt: 11.15 Uhr vor der Schalterhalle im OG; Abfahrt 11.32 Uhr; Rückkehr circa 17.00, Billett: Luzern–Mosen, Hitzkirch–Luzern, Wanderzeit: circa drei Stunden; Gelände flach mit kurzem Auf- und Abstieg (etwa 100 Meter), mitnehmen: kleines Picknick, eventuell Wanderstöcke, Info und Anmeldung: Susanne Meier, 041 370 19 81 / 076 412 48 46

Hinweis Totengedenken

FR, 1. November, 15.30, Hofkirche
Bitte beachten, unser Totengedenken findet schon um 15.30 Uhr statt.

Hinterglasmalereien

Bilder zu Bruder Klaus und Ikonen
Performance: «Briefe ins Jenseits»
Autorin: Carmen Indergand-Bira
Performance: SA, 2. November, 17.00
Vernissage: SA, 2. November, 18.00
Ort: Rothenburgerhaus
Dauer: SO, 3. November bis
SO, 17. November
Öffnungszeiten:
3. November: 14.00 bis 19.00;
8./9./10. November: 14.00 bis 19.00;
15./16./17. November: 14.00 bis 19.00
oder nach Absprache: 079 810 48 32,
während der Öffnungszeiten ist die
Künstlerin anwesend. Der Eintritt ist frei.
Homepage: ausdrucksmaalen-luzern.ch



Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 18. Oktober

17.15 Feier-Abend

Samstag, 19. Oktober

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

Sonntag, 20. Oktober

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Franziska Loretan und

Bruder George

Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche

(Missio)

Musik: Freddie James, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Freitag, 25. Oktober

17.15 Feier-Abend

Samstag, 26. Oktober

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

Sonntag, 27. Oktober

Gestaltung: Bruder George

Kollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen

Seelsorger:innen Bistum Basel

Musik: 9.00/16.00 Freddie James, Orgel

11.00 Engadiner Kantorei

Unsere Verstorbenen

Bernadette Müller-Lötscher (1942)

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Pfarrleiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Pfarrreiseleiterin:

Simone Parise, 041 229 96 11

Quartierarbeiterin:

Isabel Portmann, 041 229 96 13

Sekretariat:

Franziska Müller/Karin Brügger

041 229 96 00

Religionspädagogin:

Rebecca Hutter, 041 229 98 12

Sakristan: Luca Rey, 041 229 96 60

Organist: Freddie James

Pfarrzentrum Barfüesser:

Barbara Hildbrand/Dani Meyer,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96,

barfueesser@kathluzern.ch

Blütenhonig und Tartufi

Mit dem Verkauf von Honig und Tartufi wird das Hilfswerk «Brücke · Le pont» unterstützt. Es ist nie zu früh für sinnvolle Weihnachtsgeschenke, mit denen Sie auch anderen Gutes tun können ...



Die feinen Geschenke. Foto: Armin Ritter

Auch dieses Jahr wird die KAB St. Maria in der Kirche Honig und Tartufi zum Kauf anbieten. Der Reinerlös geht vollumfänglich an «Brücke · Le pont».

Das Hilfswerk «Brücke · Le pont» wurde 1956 durch die KAB Schweiz gegründet und betreut heute verschiedene Projekte in Afrika und Mittelamerika. Es fördert eine nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in Westafrika und Lateinamerika. Das Hilfswerk unterstützt strukturelle und systemische Veränderungen, die es Menschen ermöglichen, ihre beruflichen Kompetenzen zu stärken, ihre Arbeits- und Menschenrechte einzufordern und ein existenzsicherndes Einkommen zu verdienen.

Woher stammt der Honig?

Der angebotene Honig stammt von einer Imker-Kooperative im Hochland von Guatemala an der Grenze zu Mexiko. In dieser abgeschiedenen Gegend auf rund 2000 Metern Höhe sind etwa 85 Prozent der Bevölkerung Nachfahren der Mayas, der indigenen Urbevölkerung. Sie leben fast alle als Selbstversorger und produzieren für den lokalen Markt. Die Imker-Kooperative

Cipac wurde 1999 gegründet. Das Ziel ist es, den Urwaldhonig ohne Zwischenhändler vermarkten zu können, den Imkern ein direktes Einkommen zu ermöglichen und so die Lebensbedingungen der Bienenzüchter zu verbessern.

Die Kooperative hat heute 136 Mitglieder, die nebenberuflich rund 5500 Bienenstöcke betreuen.

Übrigens werden auch die zarten Tartufi natürlich mit Schokolade aus fairem Handel hergestellt.

Wer wird durch den Kauf unterstützt?

Mit unseren diesjährigen Verkäufen möchten wir ein Projekt unterstützen, welches sich für Arbeit in Würde für Textilarbeiterinnen, Stickerinnen und Heimarbeiterinnen in El Salvador und Honduras einsetzt.

Wo erhalte ich den Honig und die Tartufi?

Am 16. und 17. November begrüssen wir Sie gerne nach den Gottesdiensten um 16 Uhr, 9 Uhr und 11 Uhr beim Schriftenstand. Bestellen können Sie auch direkt bei Armin Ritter, 041 240 39 82.

Überraschen Sie doch Ihre Freunde und Angehörigen mit diesen sinnvollen Geschenken an Weihnachten!

Armin Ritter, KAB St. Maria

Mittagessen in Gemeinschaft

MI und DO, jeweils ab 12.00, im Barfüesser
Wir freuen uns, wenn junge und alte

Leute bei einer währschaften Suppe und einem angeregten Gespräch Erfahrungen austauschen und Kontakte knüpfen.

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter: franziskanerkirche.ch

Chorkonzert der Engadiner Kantorei

Meeresstern und Heilsbringer

SA, 26. Oktober, 20.00, Franziskanerkirche

Mit Zoltán Kodály, Praetorius, Schütz, Bruckner, Brahms, Bárdos und Burkhard erklingen vielversprechende Komponisten und erzählen musikalisch vom Geschehen in verschiedenen biblischen Szenen. Die Leitung teilen sich Stefan Albrecht und Katharina Jud. Der Eintritt ist frei.

Pfarreikaffee

SO, 27. Oktober, 9.30–11.00

Die Betreuerinnen des Pfarreitreffs freuen sich über Ihren Besuch.

Der Reinerlös kommt dem Hilfswerk «Brücke · Le pont» zugute.

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 29. Oktober, 11.45,

Pfarrzentrum Barfüesser

Anmeldung bis FR, 10.00, 041 229 96 97 oder barfueesser@kathluzern.ch

Exerzitien im Alltag

Unterwegs zur Krippe

Ein spiritueller Übungsweg mit Frauen aus der franziskanischen Tradition.

Exerzitien sind «Übungen» – Menschen üben sich über eine bestimmte Zeit in Gebet und Meditation. Es gibt dafür verschiedene Formen. Bei Exerzitien im Alltag nehmen sich Menschen jeden Tag eine halbe Stunde Zeit, um über Bibel- und andere Texte nachzudenken und zu meditieren. Jeden Abend halten sie zudem einen betenden Tagesrückblick. So kommen sie intensiver mit Gottes Wirklichkeit in Berührung und werden auf ihrem geistlichen Weg bestärkt.

Informationsabend: MI, 30. Oktober, 19.00 bis ca. 20.00

Gruppentreffen: MI, 19.00–20.30:

20./27. November, 4./11. Dezember,

im Pfarreiheim Barfüesser

Leitung: Iva Boutellier, Theologin

Kosten: 100 Franken für die vier Abende, inklusive Material und fakultatives Begleitgespräch

Anmeldung: Pfarrei St. Maria zu

Franziskanern, st.maria@kathluzern.ch,

041 229 96 00

Anmeldeschluss: MI, 13. November

(Teilnehmer:innenzahl beschränkt)

Gottesdienste

Freitag, 18. Oktober

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 19. Oktober

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger

Sonntag, 20. Oktober

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger

Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche

Dienstag, 22. Oktober

18.30 «dienstags»-(Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Freitag, 25. Oktober

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 26. Oktober

17.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 27. Oktober

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Kollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen des Bistums Basel

Dienstag, 29. Oktober

18.30 «dienstags»-(Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Allerheiligen, 1. November

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:

Rafal Lupa, Pfarrer

Musik: Neue Musik von Toni Rosenberger und Michael Zeier Rast, unter anderem ein Chorstück «Wo seid ihr Heiligen heute?».

Mitwirkende: Paulus-Chor, Leitung: Toni Rosenberger; Orgel: Mathias Inauen

Kollekte: Inländische Mission

16.00–18.00 Totengedenken der Verstorbenen der Pfarrei

Musikalische Gestaltung: Lindsay Buffington (Harfe) und Mathias Inauen (Orgel)

Totengedenken an Allerheiligen

FR, 1. November, zwischen 16.00 und 18.00, Kirche St. Paul

Angehörige von Verstorbenen sind eingeladen zum stillen Gedenken. Für die Verstorbenen der Pfarrei wird in der Kirche eine Kerze brennen. Sie können kommen und gehen und so lange verweilen, wie Sie möchten.

Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind:

Hilda Schumacher-Sidler (1933)

Stefan Laczko (1962)

«Das Beste kommt noch»

Mit dem Herbst steht Allerheiligen vor der Tür. Das Totengedenken konfrontiert uns immer auch mit der eigenen Sterblichkeit. Ein Filmabend der Bubble-Reihe geht dieser Frage nach.



Erwachendes Leben. Foto: Christoph Buchinger / pfarreibriefservice

«Le Meilleur reste à venir» – «Das Beste kommt noch» lautet der Titel und die steile These der liebevollen französischen Filmkomödie, die uns am Allerseelentag, 2. November, zum Nachdenken und Diskutieren anregen will. Zwei Freunde sehen sich darin plötzlich mit dem nahenden Tod des einen konfrontiert. Es drängt sich die Frage auf, was es im kurzen Lebensrest noch zu tun und zu geniessen gibt.

Wissen um die eigene Endlichkeit

Eine durchaus existenzielle Frage, die sich viele von uns stellen – unabhängig von Alter und Gesundheitszustand. Denn egal wie lange dieser Rest noch dauert: Er wird mit jeder gelebten Stunde kürzer – und vielleicht gerade deshalb auch wertvoller. Was löst das Wissen um die Endlichkeit der eigenen Person und unserer Nächsten in uns aus? Was bedeutet das fürs Hier und Jetzt? Was gilt es abzuschliessen, zu erfüllen und vielleicht auch zu versöhnen? Wofür gilt es dankbar zu sein?

Bilder für das «Leben danach»

Eine gläubige Perspektive wird bei der Antwortsuche nicht beim Runterzählen der ver-

bleibenden Lebensstage und beim Erfüllen der noch offenen Genusswünsche stehen bleiben, sondern auch im ungesicherten Dachboden des «Danachs» suchen. Denn unser Glauben hält für das «Leben danach» nicht nur eine grosse Palette von Umschreibungen und Bildern bereit, sondern allem voran eine grosse Hoffnung, die an Allerseelen besonderen Ausdruck findet: «die Ewigkeit bei Gott». Wenn wir aber in unserem Diesseits auf diese Jenseitshoffnung verweisen, dann müsste sich dieses Jenseits umgekehrt auch auf unser Diesseits auswirken. Wenn das Beste tatsächlich erst nach diesem Leben kommt, dann kann die Vorfriede (für uns) und die Mitfriede (für die Vorausgegangenen) auch unser Hier und Jetzt erhellen.

*Valentin Beck,
Pfarreiseelsorger*

Filmabend und Diskussion

«Le Meilleur reste à venir»

SA, 2. November, 17.00, Stadtkino

(Bourbaki-Panorama: Löwenstrasse 11)

Nach dem Film gibt es die Möglichkeit zum Austausch in der Bourbaki-Bar.

Der Abend aus der Reihe «Willkommen in meiner Bubble» ist kostenlos und ohne Anmeldung.

Infos: kathluzern.ch/bubble

Pfarreiagenda

Das duale System der Kirche

DO, 17. Oktober, 19.30 bis 21.00, Paulusheim, Dachsaaal

Die Kirche in der Schweiz ist dual mit einer pastoralen und einer staatskirchenrechtlichen Struktur organisiert. Vertreter:innen aus den staatskirchenrechtlichen Gremien laden Interessierte dazu ein, das System näher kennenzulernen. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Mittagstisch

FR, 18. und 25. Oktober, 11.45, Paulusheim

Marroni im offenen Garten

SA, 19. Oktober, 15.00 bis 17.00,

Pfarrhausgarten St. Paul. Bei nassem

Wetter eine Woche später: SA, 26. Oktober

Gemeinsam bereiten wir Marroni und Äpfel vor, braten sie auf dem Feuer und geniessen sie zusammen. Auskunft über die Durchführung bei zweifelhafter Witterung auf kathluzern.ch/st-paul ab Samstagmittag, 19. Oktober.

Plausch-Tanz

DO, 24. Oktober, 15.00–17.00, Paulusheim

Bischof Martin Happe in Luzern



Bischof Martin Happe und Diakon Paul Hugentobler. Foto: zvg

Bischof Martin Happe lebt seit 1995 in Mauretanien. Auf Einladung des katholischen Hilfswerkes «Kirche in Not (ACN)» weilte der emeritierte Bischof Martin Happe in der Schweiz, um verschiedene Gemeinden zu besuchen. Am 23. September besuchte er die Kirche St. Paul, Luzern. Das Interesse an diesem Montagmorgen war sehr gross, und der Bischof erzählte in der Predigt über das Leben der kleinen katholischen Minderheit in der Islamischen Republik Mauretanien.

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,
6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch
kathluzern.ch/st-paul

Gottesdienste

Samstag, 19. Oktober

Der Gottesdienst im Staffelnhof fällt aus.

Sonntag, 20. Oktober

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche mit Verabschiedung von Johannes Frank
Gestaltung: Johannes Frank und Paul Mathis

Musik: Projektchor (Sergej Aprischkin, Leitung)

Kollekte: Pfarreiprojekt Comundo

10.00 Kinderkirche, Pfarrkirche

Thema: Engel

Mittwoch, 23. Oktober

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 26. Oktober

15.30 Gottesdienst (E), Staffelnhof

Predigt: Max Egli

Musik: Rosette Roth, Klavier

Kollekte: Bistum

Erntedank-Sonntag, 27. Oktober

10.00 Gottesdienst (E), Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Philipp-Neri-Chor, Cyprian Meyer,

Leitung und Orgel

Kollekte: Bistum

Mittwoch, 30. Oktober

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Unsere Verstorbenen

Edith Bösch-Bär (1923)

Juli und August

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

7.7.	Herzenswünsche	327.95
14.7.	Kinderspital Ukraine	647.79
21.7.	Palliativ Luzern	268.43
28.7.	147 – Pro Juventute	237.56
1./4.8.	Justinus-Werk	363.83
11.8.	tut Kindermagazin	292.83
15.8.	Stiftung pro Hergiswald	206.60
18.8.	Bistum	230.58
24.8.	Caritas Schweiz	152.00
25.8.	Hospiz Zentralschweiz	628.65

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
st.philippneri@kathluzern.ch

041 229 97 00

pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:

MO–MI, 8.15–11.30

DO, 8.15–11.30 und 13.30–17.00

oder nach Terminvereinbarung

Workshop in Bolivien

«Ältere Menschen – eine verletzte Bevölkerungsgruppe.» Wir erhalten Einblick in einen Workshop mit älteren Menschen in Bolivien, den Coraline Kaempf, Fachperson von Comundo, mitgestaltet hat.



Wer älter wird, ist in Bolivien oft finanziell von der Familie abhängig. Foto: zvg

Im Workshop sitzen mir rund 40 ältere Menschen gegenüber. Sie sind trotz der enormen Hitze und des Rauchs der Waldbrände, der ihnen das Atmen erschwert, nach San Ramon gekommen.

Wo sind die positiven Gefühle?

Das Selbstwertgefühl, die körperliche und geistige Gesundheit verschlechtern sich rasch, wenn man nicht mehr arbeiten kann. Die Altersversicherung beträgt rund 35 Franken pro Monat. Das Geld reicht nicht einmal, um ein Zimmer zu mieten oder für den ganzen Monat zu essen. Menschen verlieren ihre Autonomie, werden von der Familie abhängig, fühlen sich als Last.

Motivation

In Gruppen tauschen sich die älteren Menschen über Erlebnisse und damit verbundene Gefühle aus. Manche Gruppen haben am Ende der Übung nicht ein einziges positives Gefühl auf ihrem farbigen Papier stehen. In der Folge motivieren wir die Menschen, an ihrer Wahrnehmung zu arbeiten: auf das achten, was ihnen guttut; dem Gefühl Raum geben, dass sie gerade als ältere Menschen wertvoll

sind, dass sie das Recht haben, so umsorgt zu werden, wie sie sich in ihrem bisherigen Leben um andere gekümmert haben. Zu lernen, zu sich selbst Sorge zu tragen, ist wichtig.

Dieser Anlass war ein Anfang

Acovicruz wird wiederkommen. Unser Ziel ist es, die Menschen auf dem Weg zu begleiten, dass sie selber aktiv werden. Wenn sie diesen Willen haben, können auch ältere Menschen aktiv werden und von der Gesellschaft in Bolivien die Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse einfordern.

Ein Dankeschön

Mit Ihrem Mittragen, liebe Menschen der Pfarrei Reussbühl, ermöglichen Sie, dass auch ältere Menschen auf dem Weg zu einer gerechteren und integrativeren Gesellschaft vorankommen. Auch im Namen von Acovicruz danken wir von Comundo Ihnen herzlich!

Coraline Kaempf

Coraline Kaempf ist eine Fachperson von Comundo in Santa Cruz de la Sierra, Bolivien. Sie arbeitet seit 2021 für Acovicruz, eine bolivianische Partnerorganisation von Comundo, die Mitbestimmung, Transparenz und Korruptionsbekämpfung fördert.

Pfarreiagenda

Erinnerung

Männerabend

FR, 18. Oktober, 19.00,

Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus

«Kinder, Küche, Kirche – und wo sind die Männer?». Organisation durch Ueli Stirnimann, 079 591 00 74 oder ulrich.stirnimann@kathluzern.ch

Abschieds-Gottesdienst

SO, 20. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

Im Gottesdienst verabschieden wir unseren Pfarreileiter Johannes Frank. Musikalisch mit südamerikanischen Klängen vom Projektchor. Von Paul Mathis (Comundo) erfahren wir mehr zu unserem Pfarreiprojekt in Südamerika, welches wir an diesem Sonntag unterstützen. Im Anschluss sind alle zum Apéro eingeladen.



Lieber Johannes, wir danken dir von Herzen für deinen Einsatz in unserer Pfarrei. In den zwei Jahren hast du Spuren

hinterlassen: Das Projekt «Begegnung im Glauben» (BIG) hast du erfolgreich eingeführt, dem ukrainischen Verein Prostrir ein «Zuhause» gegeben und dem Pfarrei-leben neue Impulse. Dein soziales Engagement und dein authentischer Glaube haben uns beeindruckt.

Wir wünschen dir viel Freude und Erfüllung an deinem neuen Wirkungsort. Unser Dank, die besten Wünsche und Gottes Segen begleiten dich in die Zukunft.

Kirchenrat und Pfarreiteam St. Philipp Neri

Trauer im Altersheim

MI, 23. Oktober, 14.30–15.30, BZ Staffelnhof, 4. Obergeschoss, Westküche

Trauer ist im Staffelnhof auf vielfache Weise präsent. Die Trauer über den Tod von nahestehenden Menschen, die Trauer über den Verlust dessen, was im Leben wichtig war und nun nicht mehr möglich ist, oder der persönliche Tod und die damit verbundenen Ängste und offenen Fragen. Wenn es für Sie auch ein Anliegen ist, darüber mit anderen Bewohnern und in der Begleitung mit der Seelsorge zu sprechen, freue ich mich auf Sie. Es sind alle herzlich eingeladen.

Ueli Stirnimann, Seelsorger Pfarrei Reussbühl und Viva Luzern Staffelnhof

Gottesdienste

Freitag, 18. Oktober

12.15 Friedensgebet

Samstag, 19. Oktober

18.00 Taizégebet, Theodulskapelle,

Gestaltung: Bea Haag

Sonntag, 20. Oktober

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi

Gestaltung: Stephan Leimgruber

Kollekte: Missio

18.00 Messa italiana

Dienstag, 22. Oktober

19.00 Rosenkranz, Theodulskapelle

Mittwoch, 23. Oktober

9.15 Eucharistiefeier mit der Liturgiegruppe

Gestaltung: Stephan Leimgruber

anschliessend Kafi im Pfarrsaal

Freitag, 25. Oktober

12.15 Friedensgebet

Samstag, 26. Oktober

18.00 Chli und Gross Eucharistiefeier mit Vorstellung der Erstkommunikanten

Gestaltung: Beatrice Gloggnier, Esther Brun, Stephan Leimgruber

Sonntag, 27. Oktober

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Geistliche Begleitung zukünftiger

Seelsorger:innen des Bistums Basel

Gestaltung: Yvonne Wagner, Stephan Leimgruber

15.00 Aramäischer Gottesdienst,

Theodulskapelle

anschliessend Kuchen und Kafi im Pfarrsaal

Montag, 28. Oktober

16.30 Chenderfiir

Gestaltung: sChenderfiir Team

Dienstag, 29. Oktober

19.00 Rosenkranz, Theodulskapelle

Mittwoch, 30. Oktober

10.00 Kommunionfeier

Gestaltung: Bernhard Koch

Allerheiligen und Allerseelen

FR, 1. November, Pfarrkirche

In der Totengedenkfeier an Allerheiligen

um 14 Uhr gedenken wir unserer Liebsten,

die von uns gegangen sind. Die Menschen,

die seit Allerheiligen 2023 verstorben

sind oder ab diesem Datum beerdigt

wurden, nennen wir beim Namen und

zünden für jeden eine Kerze an. Diese

Kerze dürfen Sie anschliessend aufs Grab

stellen oder mit nach Hause nehmen.

Um 10 Uhr feiern wir Allerheiligen in der

Eucharistiefeier.

Die Gaben des Geistes

Am 9. November werden 18 junge Erwachsene aus unserer Pfarrei vom Firmspender Domherr Rafal Lupa das Sakrament der Firmung erhalten.



Viele Gaben, ein Geist. Bild: Pixabay/Gerd Altmann

Liebender Gott, eine stürmische Umarmung durch einen geliebten Menschen gehört wohl zu den schönsten Erfahrungen des Lebens.

Du sendest uns den Geist als Sturm und als Lebenshauch, damit wir durch ihn angesteckt werden von jener begeisterten Liebe, mit der du uns täglich entgegenkommst.

Schenke den jungen Frauen und Männern, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, solche stürmischen Erfahrungen durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Möge der Heilige Geist euch auf eurem Lebensweg leiten und euch Stütze im Leben sein.

Amen

Unsere Firmand:innen

Kristella Krasniqi

Andreia Costa Ferreira

Eduard Berisha

Zoja Oroshi

Marisa Dias Varejao

Mariana Silva Mateus

Philipp Hentrich

Ornella Cubi

Jewin Fernando

Unsere jungen Erwachsenen sind nun bereit, dieses Geschenk zu erhalten, aber zugleich bekommen sie die Aufgabe, ihren Glauben öffentlich zu leben und zu bekennen.

Die diesjährige Firmvorbereitung fand in verschiedenen Formen statt. Dazu gehörten ein Einsatz in der Diakonie, zwei Tage pilgernd unterwegs zu sein, ein Aufenthalt in Taizé und mehrere Projektstage.

Am Samstag, den 9. November um 17 Uhr wird der Leitende Priester des Pastoralraums, Domherr Rafal Lupa, den 18 jungen Frauen und Männern das Sakrament der Firmung spenden. Ein ganz spezieller Willkommensgruss, verbunden mit einem grossen Dankeschön, geht an ihn.

Martina Matijevic, Firmleitung

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

FR, 18./25. Oktober 14.00–17.00, Pfarrsaal

Meditation im ZSM

FR, 18. Oktober, 8.00–8.30,

Zentrum St. Michael



Illustration: Sergio J. Liviano

Näherwerkstatt

FR, 18. Oktober, 13.30–16.30,

im Obergeschoss des Pfarrhauses

Mittagstisch für alle

DI, 5. November, 12.00, Pfarrsaal

Anmeldung bis DO, 31. Oktober

Offener Kleiderschrank

MO, MI und FR, 14.00–17.00,

Zentrum St. Michael

Neue und gebrauchte Kleider für

Erwachsene und Kinder

Während der Schulferien geschlossen

Chenderfiir



Bild: Pfarrei Littau

MO, 28. Oktober, 16.30, Pfarrkirche

Jeweils am letzten Montag im Monat findet

um 16.30 Uhr die Feier im Altarraum in

der Kirche statt. Alle Daten finden Sie auf

unserer Homepage. Eingeladen sind alle

Kinder mit ihrer Begleitung. Wir singen,

beten, basteln und hören spannende

Geschichten miteinander. S'Chenderfiir-

Team freut sich uf üch.

Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau

041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch

pfarrei-littau.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–MI, 8.00–11.45

DO, 8.00–11.45 und 13.30–17.00

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet

in der Lukaskirche

Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeyer

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

findet am 24. Oktober nicht statt

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

Donnerstag, 24. Oktober, 18.30–19.00

Handauflegen

Handauflegen durch erfahrene Begleiter:innen

Samstag, 26. Oktober, 12.45

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Brot & Liebe

Mit Geschichten vom Rübergehen

Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 27. Oktober, 20.00

Wiegenlieder zum Sterben

mf. Die aktuelle Ausstellung in der Kapelle sensibilisiert für das Sterben (zu Hause). Unser Rahmenprogramm beleuchtet es kreativ und vielfältig.



Meret Siebenhaar. Foto: Sara Furrer

In den letzten Jahrzehnten ist Sterben weitgehend aus der Öffentlichkeit verschwunden. Es ist gut, es wieder zurück mitten ins Leben zu holen. Meret Siebenhaar tut dies eindrücklich mit ihrem Programm «Goodbye Lullabies». Sie hat letztes Jahr selber einen nahen Menschen verloren. Fadedrad

spricht sie in den Songs über ihre Erfahrungen und Emotionen, zum Beispiel über das verlorene Vertrauen, dass es für alles eine Lösung gibt.

Wiegenlieder zum Trost

Meret sagt zur Entstehung ihrer Songs: «Ich glaube, um Trost zu finden, muss man hinsehen und annehmen, was den Schmerz verursacht. Ablenkung kann helfen, aber keinen Trost spenden. Mir half es, schmerzhaftes Worte mit tröstlichen Klängen zu verbinden. Ich fand es schwer, Ruhe zu finden, so entstand Musik, die mir Ruhe gab.»

Mehr Infos zum Rahmenprogramm auf: peterskapelle.ch/sterben

Agenda

Die Predigt

SO, 20. Oktober, 10.00

Mit Marion Neumann und Thomas K.J. Meier

bye bye Deus in Machina

SO, 20. Oktober, 17.00

Feierliches Ausschalten des KI-Jesus

Eröffnung «Sterben zu Hause»

DI, 22. Oktober, 12.12

«zwölfnachzwölf» zur Ausstellungseröffnung mit Bernhard Studer und Thomas Feldmann (Palliativ Luzern). Anschliessend Suppe

Goodbye Lullabies

DO, 24. Oktober, 19.00

Songs zum Tod, zum Abschied und zum Weiterleben mit Meret Siebenhaar, Klara Germanier, Nora Vetter und Mario Bruderhofer. Anschliessend Glühgin

Preacher-Slam

DI, 29. Oktober, 19.00

Drei Prediger:innen treten gegen drei Poet:innen an mit Texten zur Sterblichkeit.

Jesuitenkirche

Sonntag, 20. Oktober

Predigt: Professorin Margit Wasmaier

Kollekte: Missio

10.00 Musik:

Duo Cymbiosis – Lewis Chinn, Tuba, Micah Baker, Vibraphone / Schlagzeug; Wolfgang Sieber, Orgel

Dienstag, 22. Oktober

18.15 635. Orgelvesper – 30 Minuten Orgelmusik

mit Helmut Binder, Bregenz (AT)

18.00 Einführung mit dem Interpreten im Chorraum

Eintritt frei

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Sonntag, 27. Oktober

Predigt: Christian Rutishauser

Kollekte: Für die Aufgaben des Bistums

Dienstag, 29. Oktober

18.15 636. Orgelvesper – 30 Minuten Orgelmusik

mit Wolfgang Sauseng, Wien (AT)

18.00 Einführung mit dem Interpreten im Chorraum

Eintritt frei

Kollekte zur Deckung der Unkosten



Helmut Binder.

Der österreichische Organist Helmut Binder (*1961) absolvierte seine Studien am Konservatorium in Bregenz und an der Musikhochschule Wien, wo er die Konzertdiplome in Orgel und Klavier erlangte. Seit über 40 Jahren ist er Hauptorganist an der Herz-Jesu-Kirche in Bregenz und seit 2015 Chorleiter in der Pfarrei St. Peter und Paul in Lustenau. Konzerttätigkeiten in Europa und in China. Helmut Binder wurde bei nationalen Wettbewerben mehrfach ausgezeichnet.

Wolfgang Sauseng aus Graz studierte an der Musikhochschule Wien Kirchenmusik und Orchesterdirigieren. Von 1977 bis 2008 war er Organist und Leiter der Kirchenmusik an der Michaelerkirche in Wien. Wolfgang Sauseng war Professor an der Hochschule Mozarteum in Salzburg und Professor für Komposition an der Musikhochschule Wien bis zu seiner diesjährigen Emeritierung. Er hat Konzertauftritte als Organist und Dirigent in ganz Europa.



Wolfgang Sauseng. Fotos: zvg

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;

SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern, 041 240 31 33,

hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (Dienstag / Donnerstag, 13.30–16.30):

Anita Haas, 041 240 31 34,

jesuitenkirche@kathluzern.ch

Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk

079 275 43 18

Internet: jesuitenkirche.chHochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte

Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 19. 10. 18.00 Maria und Josef Räber-Sigrist.

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 27. 10. 10.00 Maria Anna und Heinrich Bürgisser und Kinder.

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15

FR 18. 10. Hans Urs von Balthasar, Kardinal; SA 19. 10. Paul Huber, Pfarrer und Adolf Huber, Pfarrer; Elisabeth Huber; Xaver und Maria Vonarburg-Weingartner, Xaver und Elisabeth Vonarburg-Kuhn, Josef und Maria Vonarburg-Rübenstahl, Anton und Anna Vonarburg-Weber, Franz und Elisabeth Schönborn-Vonarburg, Rolf Vonarburg-Meyer, Josef Vonarburg-Stutz; FR 25. 10. Charlotte Rey; SA 26. 10. Fred Treyer-Heer; Leo und Berthy Brunner-Blaser, Hans-Peter Brunner-Gernet, Urs Brunner; Josef und Theresia Tütsch-Jungo; Rena und Paul Ingold-Stirnimann; Robert Schürch; Beat Rogger-Smits; Hubert und Edna Metz; MO 28. 10. Anna und Max Girtanner-Wirth und Angehörige; MI 30. 10. Euphrosina Brügger und Familie; Familie Siegwart; Wey Ida; Oswald Isenegger; Remigius und Helen Scherrer-Zimmermann; Madeleine Scherrer Kuhndt; Franz Segesser von Brunegg, Propst, Eltern und Geschwister.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO 9.00 / SA 16.00

SA 26. 10. Priska Luzzatto-Keusch.

St. Michael

SO 20. 10. 10.00 Margrith Renggli-Schnyder.

St. Paul

MI 23. 10. 9.00 Josef Kaufmann und Familie und Hans und Josefine Kaufmann-Suter; Wilhelm und Agnes Schweizer-Müller und Familie; FR 25. 10. 9.00 Leo und Wilhelmine Studer-Unter Nährer und Familie; SA 26. 10. 17.30 Elisabeth Binggeli.

St. Philipp Neri

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Theodul

SO 20. 10. 10.00 Isidor Hunkeler-Emmenegger; Mario Licini; Franz Josef und Agatha Jenni-Banz und ihre Söhne und Töchter und Anverwandte; SO 27. 10. 10.00 Hans Wyss; Offilia Felder-Bühlmann; Margrit und Friedrich Schöpfer-Lustenberger; Klaus Schöpfer; Madeleine und Freddy Schöpfer-Aregger.

Peterskapelle

Jeweils um 9.00

SA 19. 10. Jost Anton Gloggnier; SA 26. 10. Alois Hautt; Leopold Mayr-zur Gilgen und Familie Gloggnier-Mayr.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15; DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 17.15 ¹ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	14.30 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁴
Wesemlin (BZ)	16.30		

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus;

³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 20. Oktober, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Pascal Mettler

MI, 23. Oktober, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend «Beten für die Familien»

FR, 25. Oktober, 15.00, Rita-Messe

SO, 27. Oktober, 10.00, Himmelweit-Gottesdienst, Bruder Josef Regli, Monika Schmid



Herbstlaub, das sich im Wasser spiegelt. Foto: Peter Weidemann / pfarrbriefservice

Sonntagslesungen

Sonntag, 20. Oktober

Jes 53,10–11

Hebr 4,14–16

Mk 10,35–45 oder 10,42–45

Sonntag, 27. Oktober

Jer 31,7–9

Hebr 5,1–6

Mk 10,46–52

Zeichen der Zeit

Erntedank mal anderscht



Das Trio Anderscht (von links): Roland Christen, Fredi Zuberbühler und Andrea Kind. Foto: zvg

Anderscht (appenzellisch für anders) begeistert in der eigentlich traditionellen Feier zum Erntedank mit traditionellen Wurzeln, die weltoffene, überraschende Blüten und Früchte zeigen: Ein Appenzeller Zäuerli, das zum Tango von Astor Piazzolla mutiert – wer «Anderscht» hört, der wirft seine konventionellen Hackbrettmusik-Klischees über Bord. Andrea Kind und Fredi Zuberbühler sowie der Kontrabassist Roland Christen entführen ihre Zuhörer in einen musikalischen Garten, in dem keine Grenzen gezogen sind: Volkstümliches fügt sich nahtlos an Heavy Metal, Bach oder driftet ins Jazzige.

SO, 20. Oktober, 10.30, Erntedankfeier, Kirche St. Johannes, Schädritstrasse 26

Preacher-Slam



Sterben, Tod und Trauer gehören zum Leben. Foto: Gregor Gander-Thür / aufsehen.ch

Im Rahmen der Ausstellung «Sterben – zuhause» findet am 29. Oktober ein Preacher-Slam mit Texten zur Sterblichkeit statt. Der Preacher-Slam ist eine kirchliche Abwandlung des Poetry-Slam. Die drei Prediger:innen (Preacher:innen), Johannes Tschudi, Rahel Reichelt und Anna Lerch treten gegen die drei Poet:innen Lea Rohner, Samuel Richner und Sven Hirsbrunner an. Eingangs spricht Isabelle Dobmann, auch als Opferlamm bezeichnet, den Eröffnungs-Slam ausser Konkurrenz. Der Wettbewerb wird von Julia Steiner und Joël Perrin moderiert. DI, 29. Oktober, 19.00, Peterskapelle Infos: peterskapelle.ch/sterben

Herausgepickt

Film: «Das Beste kommt noch»

Was löst das Wissen um die eigene Endlichkeit in uns aus? Was bedeutet das fürs Hier und Jetzt? Was gilt es abzuschliessen, zu erfüllen und vielleicht auch zu versöhnen? Wofür gilt es dankbar zu sein? «Le Meilleur reste à venir» oder «Das Beste kommt noch» lautet die steile Titelthese der liebevollen französischen Filmkomödie, die die Kinogänger:innen am Allerseeelentag zum Nachdenken anregen will. Es geht um die Frage, was es im Lebensrest noch zu tun gibt. Eine durchaus existenzielle Frage, die sich viele von uns stellen – unabhängig von Alter und Gesundheitszustand. Denn egal wie lange dieser Rest noch dauert: Er wird mit jeder gelebten Stunde kürzer – und vielleicht gerade deshalb auch wertvoller. Oder kommt das Beste etwa erst danach?



Der Film «Das Beste kommt noch» findet im Rahmen von «Willkommen in meiner Bubble» statt. Foto: zvg

SA, 2. November, 17.00, Stattkino (Bourbaki-Panorama: Löwenstrasse 11). Nach dem Film gibt es die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch in der

Bourbaki-Bar. Der Abend aus der Reihe «Willkommen in meiner Bubble» ist kostenlos und ohne Anmeldung. Infos: kathluzern.ch/bubble

Leben heisst lernen

Buchvernissage

Entscheidungen zu treffen, fällt häufig schwer, wenn man auf sich allein gestellt ist. Der Luzerner Psychotherapeut Josef Giger-Büttler geht in seinem Buch «Finde Halt in dir selbst» auf die Konzepte des inneren Dialogs und des inneren Raums ein. So kann man in sich selbst die Geborgenheit und Sicherheit entdecken, solche Situationen ohne Druck und ohne Bewertung durchzuspielen und zu üben. FR, 25. Oktober, 19.00, Buchvernissage im Hotel «Des Balances», Luzern; anschliessend Apéro, Eintritt frei

«Dia de los muertos»

Allerheiligen ist ein grosser Feiertag bei uns. Wie gehen wir damit um, wenn wir uns von einem Menschen für immer verabschieden müssen? Und wie geschieht dies in anderen Ländern? An unserem Besinnungstag für Menschen mit einer körperlichen Behinderung setzen wir uns damit auseinander. Mit Impulsen, Musik und kreativen Elementen stärken wir die Verbundenheit untereinander und mit unseren Verstorbenen. SA, 9. November, 9.15–16.15, Katholische Landeskirche, Abendweg 1; Anmeldung bis MO, 28. Oktober: behindertenseelsorge@lukath.ch oder 041 419 48 43 Infos: lukath.ch/bsinnungstag

Dies und das

Mittagstisch: Mithilfe gesucht

Kochst du gerne mit anderen Personen? Hast du ab und zu am Montag Zeit? Der «Mittagstisch Kreuzstutz» findet jeden Montag statt und richtet sich an Sans-Papiers, ist aber offen für alle Menschen. Wir kochen für etwa 30 Personen. Die Mithilfe ist unentgeltlich, das Essen gratis. Infos: mittagstisch-stutzegg@immerda.ch oder einfach mal vorbeikommen, montags zwischen 11.30–13.00 im «Stutzegg» an der Baselstrasse 75

Schweigen für den Frieden

Im Schweigen leise, aber kraftvoll zum Ausdruck bringen, wo die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg und Konflikten sowie Hunger und Unterdrückung aufmerksam zu machen. DO, 24. Oktober, 18.30, Kommarkt (Rathausplatz)

Einkehrtag der Pro Ecclesia

Am 26. Oktober findet der Einkehrtag von Pro Ecclesia statt. Dieser beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Hofkirche. Um 11.15 Uhr hält Martin Grichtung einen Vortrag zum Thema «Die Sendung der Laien in Kirche und Welt». Anschliessend gemeinsames Mittagessen SA, 26. Oktober, ab 10.00, Kirche St. Leodegar und Pfarreisaal

Kurzhinweise

Konzert zu Allerheiligen

Zu Allerheiligen, dem 1. November, findet in der Abdankungshalle Friedental ein Konzert mit dem «Duo amabile» statt. Bibiana Lange, Piano und Liv Lange Rohrer, Sopran lassen während jeweils 50 Minuten mit Werken von Grieg, Schumann, Strauss und weiteren Besinnliches erklingen. Die Friedhofsverwaltung lädt dazu ein. Eintritt frei, Kollekte FR, 1. November, 13.00 und 16.15, Abdankungshalle Friedhof Friedental

Frauenpalaver – Hinduismus

Shamala Sundaram aus Sri Lanka berichtet am 24. Oktober Interessantes zum Thema «Hinduismus». Das Treffen findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Frauenpalaver» statt. Dies sind transkulturelle Veranstaltungen von und für Frauen aus verschiedenen Ländern. DO, 24. Oktober, 19.00–21.00, Sentitreff, Baselstrasse 21; Infos: nicola.neider@kathluzern.ch oder 041 229 99 22

Eltern-Kind-Singen

Kinder im Vorschulalter sind eingeladen, mit ihren Eltern, Grosseltern oder Betreuungspersonen zu singen, zu tanzen und Instrumente auszuprobieren. Siehe Seite 5. DI, 22. Oktober, 9.30, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Würzenbachmatte 2

Tipps

Podcast

ReliSnacks to go

ReliSnacks to go sind kurze Podcasts, die in loser Folge erscheinen. In kurzen Beiträgen wird die Vielfalt religiösen Lebens im Kanton Luzern erkundet. Zwei Studierende der Religionswissenschaft der Universität Luzern realisieren die einzelnen Beiträge – kurz und eben mal zum Mitnehmen.

unilu.ch – Stichwort: ReliSnacks to go

Kino

Die Tabubrecherin

Michèle Bowley weiss um ihr Ende und stellt sich dem Unabänderlichen, dem Sterben. «Ich sammle Leben, nicht Jahre», sagt sie. Sie stellt sich den medizinischen Behandlungen und holt sich im spirituellen Bereich und in der Natur immer wieder Hilfe. Für Michèle Bowley ist das Sterben ein Abenteuer, auf das sie sich einlässt und bis zum letzten Moment auskosten will.

SO, 20. Oktober, 11.00, Vorpremiere im Kino Bourbaki; ab 24. Oktober im Kino

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern


Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern


Römisch-katholische
Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.

Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.

Adresse der Redaktion:

Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.

Redaktionsschluss Nr. 21/2024: 28. Oktober

Blickfang



André Bachmann, Thomas Lang und Harald Horber bei den Vorbereitungen für das Foodsave-Bankett. Foto: zvg

Schnippeln für den guten Zweck

hh/am. Kurze Pause für ein Foto. André Bachmann, Kirchenrat der Kirchgemeinde Luzern, und Thomas Lang, Pastoralraumleiter des Pastoralraums Stadt Luzern, sowie Harald Horber, Leiter des Fachbereichs Nachhaltige Entwicklung der Katholischen Kirche Stadt Luzern, waren bereits am 26. September für das Foodsave-Bankett aktiv. Gemeinsam mit Vertreter:innen der Politik und Luzerner Prominenz sowie diversen Helfer:innen schnitten sie an der sogenannten «Schnippelparty» Gemüse und bereiteten gerettete Lebensmittel für das bevorstehende Bankett vor. Rund 400 Portionen wurden am 28. September beim Foodsave-Bankett in der Peterskapelle der Bevölkerung serviert. Eine kurze Rückschau finden Sie auf Seite 2.

Was mich bewegt

Kulturwandel

Misserfolge transparent zu machen, verlangt Mut und Reife. Spätestens seit den siebziger Jahren wurde in der Luftfahrt ein Kulturwandel zugunsten einer wirksamen Fehlerkultur angestossen. Es gibt dazu strukturierte Formate: Fehlgriffe werden offen und direkt angesprochen, alternative Handlungsmöglichkeiten auf Basis der bestverfügbaren Informationslage analysiert, Berichte über Unfälle oder Beinahe-Unfälle detailliert aufbereitet und zur Pflichtlektüre für alle Pilotinnen und Piloten gemacht.

Manche Unternehmen und Institutionen, darunter auch Kirchen, zeigen bezüglich effektiver Fehlerkultur noch gewisse Luft

nach oben. Einerseits haben einige Personen in einer Leitungsposition Angst, an Reputation zu verlieren, wenn ihre Entscheidungen korrigiert werden müssen, andererseits sind wohl Mitarbeitende zu wenig motiviert, um ihre Probleme und Störfaktoren transparent zu machen. Sind aber nicht auch im kirchlichen Bereich Crew-Feedback, offener Austausch im Team oder eine schriftliche Aufbereitung der Sachlage möglich? Ein Kulturwandel kann mehrere Jahre dauern: Bereits die kleinen Massnahmen und Schritte helfen jedoch, bildlich gesprochen, an Flughöhe zu gewinnen.

Wieslaw Reglinski, *Offizial Bistum Basel*

Buchtipps

Hintergrundlauschen

Die Welt ist widersprüchlich, doppelbödig und bedarf der Interpretation. Mit Ironie, Beobachtungssinn und klarer Sprache antworten die Aphorismen des Autors auf die Zumutungen der Welt und unseres menschlichen Daseins. *Giuseppe Corbino, Hintergrundlauschen, Der Blaue Reiter, 2024, 100 Seiten, 24.90 Franken*

Schlusspunkt

Wie schnell sich ein «nicht jetzt» in ein «niemals» verwandelt.

Martin Luther (1483–1546)